

## Presseinformation

Vorsicht auf Wies'n-, Wasen- und Weinfest

# Alkoholisierte Radler riskieren Auto-Führerschein

- Ab 1,6 Promille ist der Führerschein in Gefahr
- Auch Radler müssen zur medizinisch-psychologischen Untersuchung
- Wichtig: Frühzeitig über Ablauf der MPU informieren

DEKRA e.V.  
Konzernkommunikation  
Handwerkstraße 15  
D-70565 Stuttgart

[www.dekra.de/presse](http://www.dekra.de/presse)

**Wer als Fahrradfahrer stark alkoholisiert im Straßenverkehr angetroffen wird, riskiert seinen Autoführerschein, warnen die Fahreignungs-Experten von DEKRA. Fällt der Radler mit einem Alkoholpegel von 1,6 Promille oder mehr auf, kommt eine medizinisch-psychologische Untersuchung auf ihn zu. Um die Zeit des Führerscheinentzugs kurz zu halten, ist rasches Handeln nötig.**

Wenn die Wies'n-, Wasen-, Weinfestsaison dazu verführt, sich das eine oder andere Glas mehr zu genehmigen, kommt mancher auf die Idee, für die Heimfahrt in alkoholisiertem Zustand auf das Fahrrad umzusteigen, um seinen Führerschein nicht in Gefahr zu bringen. „Dies ist jedoch keine gute Idee“, warnt Petra Schulz-Ruckriegel, Psychologin an den amtlich anerkannten Beratungsstellen für Fahreignung von DEKRA. Denn auch Fahrradfahrer, die stark alkoholisiert im Straßenverkehr angetroffen werden, bringen wie Autofahrer damit ihren Auto-Führerschein in Gefahr.

Ein Alkoholpegel von 1,6 Promille oder mehr hat einen Strafbefehl und eine Geldstrafe zur Folge, die durchaus ein Monatsgehalt betragen kann. Die zuständige Fahrerlaubnisbehörde verlangt dann regelmäßig ein medizinisch-psychologisches Gutachten, um die Eignung des Betroffenen für die Teilnahme am Straßenverkehr zu prüfen. Schließt der Betroffene diese Untersuchung nicht erfolgreich ab, ist der Führerschein erst einmal weg.

„Das Fatale bei alkoholisierten Radfahrern ist, dass sich die Führerscheinstelle oft erst relativ spät, manchmal sogar erst ein bis zwei Jahre nach der Alkoholkontrolle beim Betroffenen meldet und ihn sehr kurzfristig zur medizinisch-psychologischen Untersuchung auffordert“, sagt Schulz-Ruckriegel. „Das ist für viele jedoch eine zu kurze Zeit, um sich auf die Begutachtung vorzubereiten. Damit verschlechtern sich die Erfolgchancen.“

Datum Stuttgart, 7. September 2017 / Nr. 090  
Kontakt Tilman Vögele-Ebering  
Telefon direkt +49.711.7861-2122  
Telefax direkt +49.711.7861-742122  
E-Mail [tilman.voegel-ebering@dekra.com](mailto:tilman.voegel-ebering@dekra.com)

Die Expertin empfiehlt daher, sich frühzeitig über den Ablauf einer medizinisch-psychologischen Untersuchung zu informieren. Die Begutachtungsstellen für Fahreignung (BfF) führen dazu regelmäßig bundesweit Informationsveranstaltungen durch, in denen sich die Betroffenen anonym, ohne Voranmeldung und kostenfrei über den Ablauf der MPU und die Voraussetzungen für eine positive Prognose informieren können. Die Orte und Termine finden Interessenten unter [www.dekra.de/mpu](http://www.dekra.de/mpu).

### **Über DEKRA**

*Seit mehr als 90 Jahren arbeitet DEKRA für die Sicherheit: Aus dem 1925 in Berlin gegründeten Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen geworden. Die DEKRA SE ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Im Jahr 2016 hat DEKRA einen Umsatz von rund 2,9 Milliarden Euro erzielt. Mehr als 39.000 Mitarbeiter sind in über 50 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere Welt.*